

Hochschulbericht

Allgemeine Angaben

Studiengang	322 - Medien und Information
Gasthochschule	Hanzehogeschool Groningen
Zeitraum	Wintersemester 2013/2014
Name d. Verf.	[REDACTED]
eMail-Adresse:	[REDACTED]
Telefon / Mobile:	[REDACTED]

Betreuende Personen

An der Gasthochschule

Name:	[REDACTED]
Mail:	[REDACTED]
Telefon:	[REDACTED]

An der Heimathochschule

Name:	[REDACTED]
Mail:	[REDACTED]
Telefon:	[REDACTED]

Vorbereitung

(Planung, Organisation, Bewerbung bei der Gasthochschule)

Da ich mich relativ spontan für ein Auslandssemester entschieden habe, gab es in dem Bewerbungsprozess einige Hindernisse. Frau Schulz hatte mich für einen ERASMUS Aufenthalt bereits zugelassen, allerdings waren mein gewünschtes Programm an der Gasthochschule bereits ausgebucht. Herr Alon und Frau Heijnsens haben sich aber sehr bemüht nach einer passenden Lösung für mich zu suchen. Letzten Endes habe ich einfach Glück gehabt, dass das Programm aufgrund der hohen Nachfrage dieses Jahr zwei Mal angeboten wurde und ich daher noch angenommen wurde.

Fachliche Organisation des Studienaufenthalts

(Kurs-Wahl, Absprache der Anerkennung mit dem eigenen Department, Schwierigkeiten an der Gasthochschule bei der Durchführung des Kursplans etc.)

Die Hanzehogeschool ist sehr ähnlich strukturiert wie die HAW, das gesamte Studienprogramm ist vorgegeben und es gibt kaum Wahlmöglichkeiten. Für die Anrechnung des Auslandssemesters muss ich 30 CPs erhalten und das Studienprogramm der Hanze hat genau 30 CPs umfasst. Daher gab es hinsichtlich Kursstrukturierung, Credit-Anrechnung bisher keine Probleme.

Die Kursinhalte wurden vorab mit einem Learning Agreement vereinbart, sodass die Inhalte der Partnerhochschule problemlos für meinen Studiengang angerechnet werden können.

Unterkunft

(Suche, Mietpreise, Adressen, die helfen bei der Suche)

Ich habe meine Unterkunft über die facebook-Seite „student rooms Groningen“ gefunden. Dort sind regelmäßig neue Posts über freie WG-Zimmer. Es ist nicht einfach, da man sich dort gegen viele Bewerber durchsetzen muss, aber bei mir hat sich die Hartnäckigkeit gelohnt.

Die Alternative wäre gewesen sich bei dem „Housing Office“ (www.housingoffice.nl) anzumelden, die kümmern sich um ein freies Zimmer im Studentenhaus. Allerdings stimmt Wohnqualität und Preis keineswegs überein - es muss eine Registrierungsgebühr bezahlt werden und die Miete liegt bei ungefähr 320 EUR (variiert leicht in den Studentenhäusern). Manche Studentenhäuser sind meiner Meinung nach in einem ernsthaft schlimmen Zustand, andere sind wiederum in Ordnung, wenn man dort auf absehbare Zeit lebt. Ich habe viele Freunde im Studentenhaus

gehabt und die Atmosphäre dort sehr genossen, würde mich aber wieder für eine private Wohnung entscheiden. Ich habe 370 EUR für ein 16m² großes Zimmer bezahlt und habe mir Toilette, Dusche und Küche mit vier weiteren Deutschen geteilt.

Die Wohnungsmieten sind allgemein recht teuer, ich liege mit 370 EUR direkt im Durchschnitt. Im Vergleich zu deutschen Wohnungen musste ich allerdings feststellen, dass der niederländische Wohnungsstandard unter dem deutschen liegt. Viele Wohnungen könnten tatsächlich eine Sanierung vertragen. Für ein halbes Jahr ließ es sich dort aber sehr gut leben.

Alltag und Freizeit

(Lebenshaltungskosten, Bank/Kontoeröffnung etc.)

Der beliebteste und bekannteste niederländische Supermarkt Albert Heijn ist recht teuer, aber die bekannten Discounter Lidl und Aldi sind nur minimal teurer als in Deutschland.

In der Hochschule gibt es leider keine Mensa mit warmen Mahlzeiten zu Studentenpreisen, daher muss man sich immer selber etwas kochen. Ich bin sehr gut mit ca. 850 EUR im Monat ausgekommen, bin dafür aber auch mal abends ausgegangen oder nach Amsterdam gereist.

Eine Bankkontoeröffnung ist für mich nicht nötig gewesen, da man innerhalb der EU bargeldlos gebührenfrei bezahlen kann. Daher habe ich alles mit EC-Karte bezahlt und 200 EUR Bargeld von Deutschland aus mitgebracht für Fälle, bei denen Kartenzahlung nicht möglich ist.

Fazit

Das Auslandssemester war eine großartige Erfahrung. Ich habe vorher immer gehört, dass man in Groningen nur Deutsche trifft, das kann ich absolut nicht bestätigen. Da mein Studienprogramm ERASMUS Studenten angesprochen hat, war ich mit Spaniern, Italienern, aber auch Studenten aus Neuseeland oder Südkorea zusammen. Ich habe nur mit meinen Mitbewohnern deutsch geredet und ansonsten Kontakt zu Italienern und Spaniern gehabt. Es hat Spaß gemacht gemeinsam internationale Dinner zu organisieren und von verschiedenen Kulturen zu lernen.

Das Studium ist im Vergleich zur HAW vom Zeitaufwand anspruchsvoller. Die Studieninhalte haben mir persönlich aber sehr gut gefallen und die Unterrichtsmethoden waren immer sehr sinnvoll.

ein paar besondere Tipps

Es ist sinnvoll sich rechtzeitig für den Studiengang anzumelden, da die Programme an der Hanze recht schnell ausgebucht sind. Des Weiteren kann man sich dann früh genug um eine Unterkunft kümmern. Am Anfang gibt es noch deutlich bessere Wohnungsangebote oder auch das Housing Office besetzt erst die zentral gelegenen Studentenhäuser.

Wer ein Zimmer oder ein Fahrrad benötigt, sollte auf jeden Fall bei facebook in den Gruppen "Groningen for sale" oder "Bicycles for sale" vorbeischauen. Hier gibt es immer sehr günstige und gute Angebote. Viele Studenten können ihre Möbel, Küchengeräte, Fahrräder auf dem Heimflug nicht mit nach Hause nehmen und wollen die Sachen schnellstmöglichst zu einem sehr fairen Preis verkaufen.

Außerdem gibt es in Groningen eine Organisation namens "ESN" (Erasmus student network), die internationalen Studenten regelmäßig Aktionen anbietet, u.a. eine Introduction Week, Partys, International Dinner, Ausflüge und Trips (zum Beispiel nach Prag, nach Amsterdam oder an die Küste). Die 30 EUR Anmeldegebühr sind es absolut Wert.

Ort, Datum

Unterschrift

